



Umweltteam des GS-WBF, 24.10.2013

Umweltbericht 2012 GS-WBF

RUMBA - Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1 Einführung

Wie jedes Jahr legen wir mit dem vorliegenden Bericht Rechenschaft über die Ergebnisse unseres Ressourcen- und Umweltmanagements ab. Das GS-WBF möchte seine Pflicht erfüllen und als Vorbild fürs ganze Departement die Umsetzung konkreter Umweltmassnahmen verstärkt angehen.

Die Umweltkennzahlen zeigen, dass das GS-WBF momentan auf Zielkurs ist.

Dieses Ergebnis ist aber mit Vorsicht zu betrachten. Da das Bundeshaus Ost ab Mitte 2012 bis Ende 2015 saniert wird, ist einerseits die Datenerfassung schwierig und andererseits haben sich durch den Wegzug der Mitarbeitenden grosse Wechsel in der Belegschaft des GS-WBF und auch der übrigen Bundesstellen im Gebäude ergeben, die eine sinnvolle Interpretation der Daten unmöglich machen. Aus diesem Grund wird auf die Beurteilung des Ressourcenverbrauchs in den Gebäuden verzichtet und es werden nur die Dienstreisen und der Papierverbrauch dargestellt.

Die Dienstreisen sind sehr stark gesunken. Da sie aber von den zu erledigenden Aufgaben abhängig sind, können sie in Zukunft auch schnell wieder steigen.

Deshalb müssen nach der abgeschlossenen Sanierung im Bundeshaus Ost Anstrengungen bei den leichter planbaren Teilen des Ressourcenverbrauchs wie dem Strom- oder Wasserverbrauch unternommen werden. Dies sollte in einem neu sanierten Gebäude ab 2016 wieder möglich sein.

Allen Mitarbeitenden danke ich herzlich für ihr Engagement !

Die Generalsekretärin

Monika Rühl

2 Kennzahlen

Kennzahl	Einheit	2011	Ziel 2012	2011	Veränderung	Zielerreichung
Papierverbrauch (total)	kg / MA Jahr	66.3	- 2 %	66.4	+ 0.3 %	nein
davon Recyclingpapier	%	62 %	Halten des Anteils bei 60%	61%	- 1 PP PP: Prozentpunkte	ja
Dienstreisen	km / MA Jahr	4'163	Kein Ziel	2'441	- 41.3 %	---
Umweltbelastung Mit hochgerechneten Zahlen des Bundeshauses Ost	1000 UBP / MA Jahr	2006: 2'816 2011: 1'719	Järl. -1 % ggü 2006 (gem. BR)	1'321	-53.1 % -23.1 %	ja

Legende: UBP Umweltbelastungspunkte
MA: Mitarbeiter
MJ: Megajoul
GS-EVD: Generalsekretariat WBF

3 Das GS-WBF und seine Umweltauswirkungen

3.1 Unsere Verwaltungseinheit

Das Generalsekretariat WBF ist das Stabs- und Koordinationsorgan des Departements. Es unterstützt und berät den Departementsvorsteher in seiner täglichen Arbeit, ist zuständig für die Planung und Kontrolle der Geschäfte, überwacht die Resultate und Auswirkungen der getroffenen Beschlüsse, ist verantwortlich für die Gesamtkoordination der Departementsgeschäfte und erbringt im Bereich Ressourcen Dienstleistungen für das gesamte Departement (Human Resources, Finanzen und Logistik, Informatik-Departement, Controlling und Übersetzungswesen).

3.2 Umweltauswirkungen

Das GS-WBF weist die normalen Umweltauswirkungen eines Verwaltungsbetriebs auf (Raumflächen, Energie-/Wasserverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen).

3.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) stehen folgende Aspekte im Vordergrund:

- Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs, dies einerseits durch technische Massnahmen und andererseits durch Verhaltensänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Ergreifen von konkreten Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs.
- Möglichst weitgehende Verwendung von Recyclingpapier.
- Steuerung, und vor allem Reduktion der Abfälle.
- Adäquates Dienstreisemanagement in allen Bereichen (Bahn/Strasse/Luft).

4 Unsere Umweltziele 2012

Für das Jahr 2012 hat die Generalsekretärin die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Weitere Reduktion des Stromverbrauchs (-1 % gegenüber 2011).
- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2011.
- Halten des Anteils an Recyclingpapier bei mindestens 60 % (2011: 62 %).

Aufgrund des Umbaus im Bundeshaus Ost kann das Stromziel nicht kontrolliert werden.

5 Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Beim GS-WBF liegt der Fokus bei den Massnahmen klar im Verwaltungsbereich. Bei den Leistungen nach aussen ergeben sich deshalb keine konkreten Massnahmen.

6 Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

6.1 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahresmittel 2012 umfasste das GS-WBF rund 89 Vollzeitstellen (+4.6%). Die Stellen verteilen sich dabei je hälftig auf das Bundeshaus Ost und auf den Standort Theaterplatz 8.

Da seit Mitte 2012 das Bundeshaus Ost saniert wird, ist eine verlässliche Erhebung der Gebäudedaten (Strom, Wärme, Wasser und Abfall) nicht mehr möglich. Aus diesem Grund werden nur die Dienstreisen und der Papierverbrauch dargestellt.

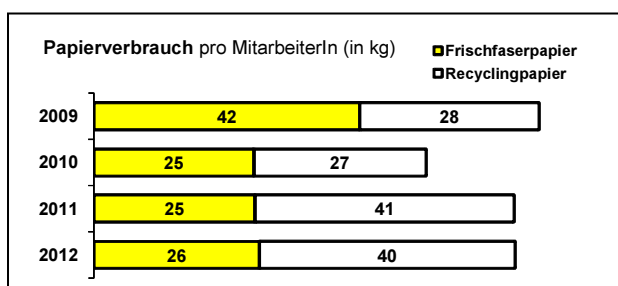
In der Kommunikation gegenüber den Mitarbeitenden wurde generell auf eine vermehrte Sensibilisierung gegenüber dem Ressourcenverbrauch und der Umweltbelastung geachtet.

6.2 Papierverbrauch

Der Papierverbrauch blieb praktisch unverändert (+0.3).

Gleichzeitig fand eine geringe Verschiebung vom Recyclingpapier zum Frischfaserpapier statt. So sank der Anteil an Recyclingfasern von 62 % auf nun 61 %.

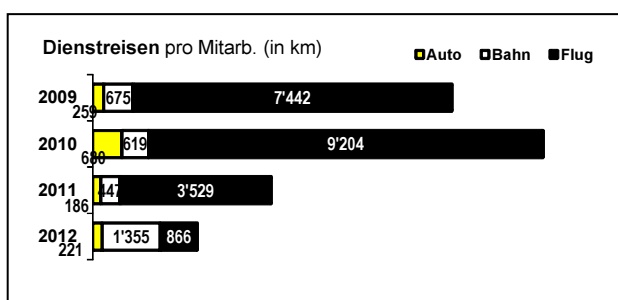
Das Ziel eines Anteils von 60 % konnte somit gerade erfüllt werden. Die schon 2011 umgesetzte Sensibilisierung der Mitarbeitenden und die Umrüstung der Standard-schächte der Drucker auf Recyclingpapier scheinen nach wie vor zu wirken. Es ist mit gezielten Hinweisen bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern darauf zu achten, dass die Sensibilisierung weiterhin hoch bleibt. Dann scheinen eine leichte Verringerung des Papierverbrauchs und eine moderate Erhöhung des Recyclinganteils durchaus noch erreichbar.



6.3 Dienstreisen

Bei den Dienstreisen ergaben sich sehr starke Veränderungen. So nahm die zurückgelegte Strecke je Vollzeitstelle um über 41% ab.

Den stärksten Rückgang war bei den Flugreisen zu verzeichnen, die um über 75% zurückgingen. Im Jahre 2012 lag die zurückgelegte Strecke je Vollzeitstelle bei gerade noch 866 km.



Die Bahnreisen nahmen zu. Während bei den Auslandsreisen die effektiv zurückgelegten Strecken erfasst werden können, müssen bei den Inlandbahnreisen Hochrechnungen auf der Basis der bezogenen e-Tickets und der GA-Vergünstigungen erstellt werden. So wird für jedes e-Ticket eine Strecke von 138 km berechnet. Bei den GA-Vergünstigungen können 4 Kategorien unterschieden werden. Die Kategorie D (Reduktion von 15% auf den Preis eines GA) steht jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter zur Verfügung, unabhängig von der Anzahl Dienstreisen, die im Laufe eines Jahres unternommen werden. Da GA-Bezüger keine e-Tickets kaufen, muss hier mit durchschnittlichen Werten gerechnet werden, die bei der Einführung von RUMBA erhoben worden sind und die periodisch überprüft werden. Bei GA-Vergünstigungen der Kategorie D werden 3 Reisen angenommen, was 414 km entspricht.

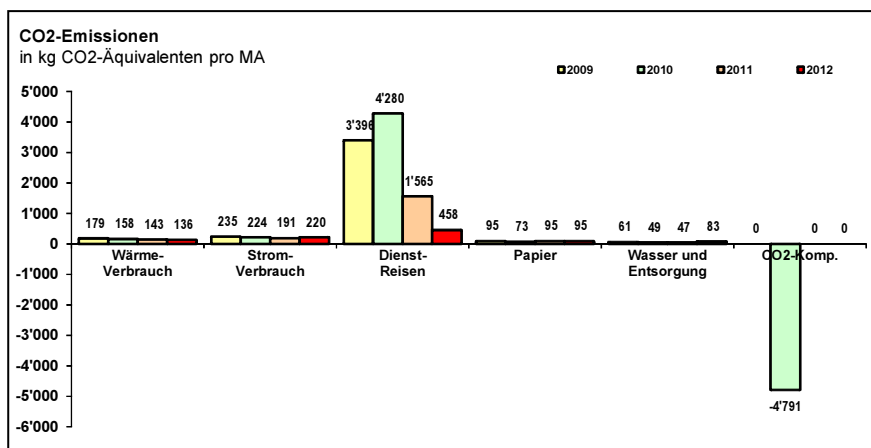
Die Kategorie C erhalten Mitarbeitende, die zwischen 30 und 59 Reisen unternehmen, die Kategorie B zwischen 60 und 89 Reisen und die Kategorie A bei 90 Reisen und mehr. Im Jahre 2012 hat sich nun eine Verschiebung von der tiefen Kategorie D zu der Kategorie C und A ergeben. Da die zugrunde liegenden Durchschnittswerte bei der Kategorie A mit 11'730 km und bei der Kategorie C mit 4830 km deutlich höher sind, ergibt sich hier eine Zunahme der berechneten Kilometer. Da neu die höheren GA-Vergünstigungen vergeben worden sind, sollte aber auch davon ausgegangen werden können, dass dem eine entsprechende Reisezahl zugrunde liegt. Insgesamt nahmen die Bahnreisen um über 200% zu, wobei v.a. die Inlandreisen ins Gewicht fielen.

Die Autoreisen sind seit je starken Schwankungen ausgesetzt. 2012 wurden je Mitarbeitenden mit 221 km rund 18% mehr Autokilometer zurückgelegt als im Vorjahr.

Die Dienstreisen machten im Jahre 2012 rund 21% der Umweltbelastung aus (Vorjahr 50%). Aufgrund der sehr starken Schwankungen bei den Dienstreisen wird es schwierig sein, konkrete Ziele zu setzen. Eine weitere Senkung erscheint unrealistisch und auch das Halten des Wertes von 2012 dürfte schwierig sein. Ziel muss es sein, die zu erledigenden Aufgaben mit möglichst wenig Reisen zu erfüllen. Dazu ist eine vernünftige Bewilligungspraxis umzusetzen, bei der unnötige Reisen vermieden werden (z.B. durch eine geringe Delegationsgrösse), und für Kurzstrecken in Europa - wenn möglich - die Bahn gewählt wird.

6.4 CO₂-Emissionen

Die CO₂-Emissionen sind aufgrund der unzuverlässigen Gebäudedaten nur mit Vorsicht zu interpretieren. Die Grafik zeigt aber, dass die Reduktion bei den Flugreisen zu einer starken Verminderung (-49%) der CO₂-Emissionen geführt hat. Da die Bahnreisen nur geringen CO₂-Emissionen aufweisen, fällt die

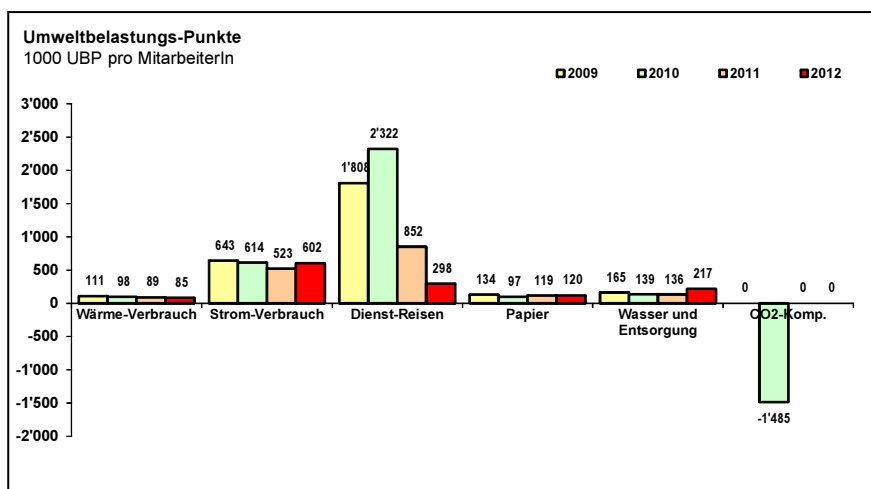


Erhöhung in diesem Bereich nicht stark ins Gewicht. Die Flugreisen allein machen nun noch 37% (Vorjahr 75%) der CO₂-Emissionen des GS-WBF aus, alle Reisen zusammen 44 % (Vorjahr 78%). Gleichzeitig wurden nun aber alle anderen Bereiche deutlich wichtiger, ohne dass sich die absoluten Werte stark verändert hätten. So dürfte der Stromverbrauch neu etwa 25% (2011: 9%) der Emissionen, der Wärmeverbrauch 13% (2011: 6%), der Papierverbrauch 9% (2011: 5%) und der Kehricht 7% (2011: 2%) ausmachen.

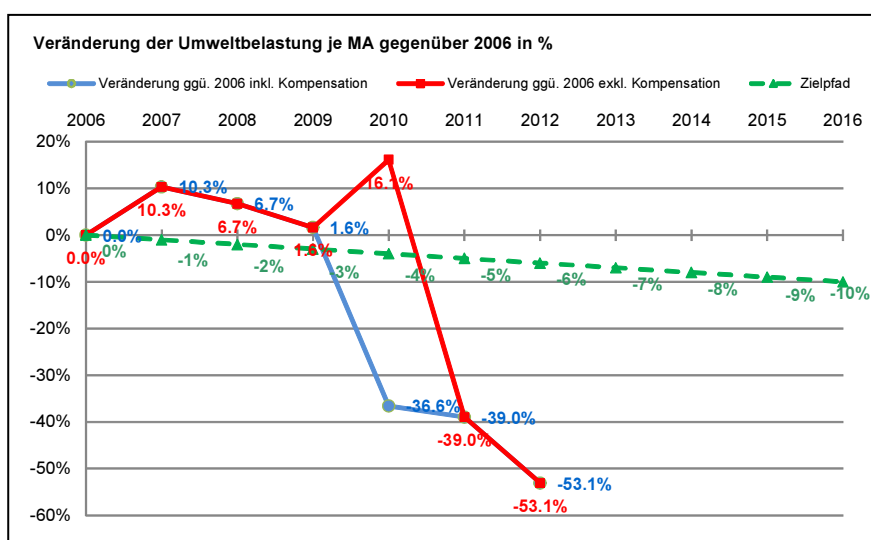
2012 wurden keine Klimakompensationen eingekauft.

6.5 Umweltbelastung

Auch bei der Umweltbelastung sind die Zahlen nur als Größenordnung zu interpretieren. Die Umweltbelastung nahm gegenüber dem Vorjahr um 17 % ab. Auch hier trugen v.a. die Dienstreisen zum Ergebnis bei. Die Verschiebungen bei den Gebäude-daten wurden zwar miteinbezogen, dürfen aber nicht überinterpretiert werden.



Die Umweltbelastung lag im Jahre 2012 nun um rund 50% unter dem Wert von 2006.



Da das Bundeshaus Ost Ende 2015 wieder bezugsbereit ist, können verlässliche Daten ab 2016 wieder erhoben werden. Dies macht es möglich, dass die Zielerreichung des Bundesratsziels, das bis 2016 eine Reduktion von 10% der Umweltbelastung je

Vollzeitstelle verlangt, gerade noch überprüft werden kann. Dann sollte die Umweltbelastung dank der Sanierung des Bundeshauses Ost sogar noch tiefer liegen.

7 Unsere Umweltziele 2013

Für das Jahr 2012 hat die Generalsekretärin die folgenden Umweltziele gesetzt:

- Reduktion des Papierverbrauchs um 2 % gegenüber 2012.
- Halten des Anteils an Recyclingpapier bei mindestens 60 % (2012: 61 %).

Aufgrund des Umbaus des Bundeshauses Ost können keine Ziele für Wärme, Strom, Wasser und Abfall gesetzt werden.

8 Organisation des Umweltmanagements

Die oberste Verantwortung für das Umweltmanagement liegt bei der Geschäftsleitung des GS-WBF.

Das Umweltteam unterstützt die Geschäftsleitung bei der Umsetzung des Umweltmanagements. Zur Erfüllung dieser Aufgaben tritt das Umweltteam regelmässig zusammen. Standardtraktanden sind: Infos/Feedback von Verwaltungseinheit und Bund, Analyse der Quartals-/Jahreskennzahlen, Ergänzung/Umsetzung des Massnahmenplans. Umweltteamleiter ist Christof Zeller.

Entscheidend für den Erfolg des Umweltmanagements sind, neben technischen Massnahmen, die laufenden Kommunikationsaktivitäten des Umweltteams, die auch den Einbezug von Geschäftsleitung und Linie sowie Ausbildungsmassnahmen beinhalten.

Informationen und Dokumente zum Umweltmanagement

Die Umweltberichte und Umwelt-Massnahmenpläne des GS-WBF können unter www.rumba.admin.ch abgerufen werden.

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Christof Zeller
Verantwortlicher Logistik & Sicherheit
Telefon: +41 31 32 22702
E-Mail: christof.zeller@gs-wbf.admin.ch